

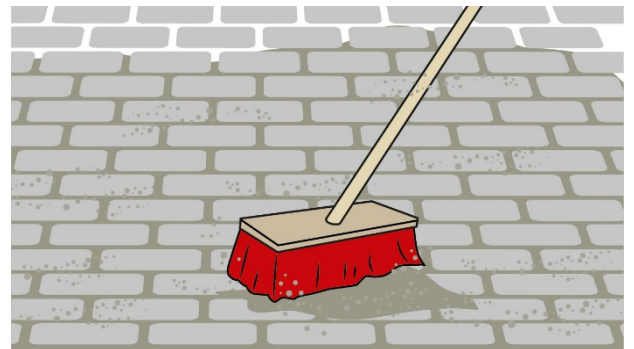
Technisches Produktblatt

W8105 ROMEX® Fugensand NP

Januar 19 / Seite 1 von 2



Mit einem Besen in die Fugen einarbeiten. Die Einarbeitung sollte immer diagonal zur Fuge erfolgen, um ein optimales Verfüllen der Fuge zu gewährleisten.



Den Fugensand bis Oberkante Pflaster auffüllen. Bei Neubau empfehlen wir die Verdichtung mit einer Rüttelplatte, sofern der Pflaster-/Plattenbelag für Rüttelplatten geeignet ist. Gegebenenfalls Schutzmatte verwenden. Im Anschluss die Fugen erneut auffüllen.



1. Allgemeines

Der ROMEX® Fugensand NP ist ein unkrauthemmender Fugensand auf Basis überwiegend natürlicher Rohstoffe für wasserdurchlässige Fugen. Dank der unkomplizierten und schnellen Verarbeitung eignet sich der ROMEX® Fugensand NP ideal für schmale Fugen ab 1 mm, insbesondere bei Verbundsteinpflaster, auf Terrassen und Einfahrten ebenso wie in öffentlichen Bereichen. Das Bindemittel sorgt dafür, dass sich kleine Fugenrisse durch den Kontakt mit Wasser von selbst reparieren. Der ROMEX® Fugensand NP hält besser als alle herkömmlichen, ungebundenen Fugenschlüsse und erfüllt alle Anforderungen des AgBB-Schemas nach Prüfung durch das eco-Institut in Köln.

2. Verarbeitung

2.1 Vorarbeiten

Der Ober- und Unterbau sollte entsprechend der zu erwartenden Verkehrsbelastung aufgebaut werden, ausreichend wasserdurchlässig und tragfähig sein. Die komplette Fuge muss frei von Wurzelwerk und organischen Bestandteilen sein. Der ROMEX® Fugensand NP sollte auf mindestens 2/3 der Steinhöhe eingearbeitet werden. Der Untergrund sollte trocken sein und die Temperatur mind. +5 °C betragen.

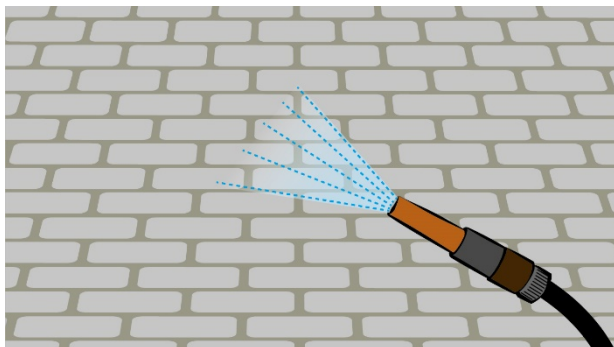
2.2 Verarbeiten

Den Fugensand auf das trockene Pflaster schütten und mit einer Schaufel vermischen, um eine optimale Körnungsmischung zu erhalten.

Die Pflasterfläche sorgsam mit einem feinen Harbesen abkehren, bis keine Sandreste mehr auf der Steinoberfläche vorhanden sind.

Anschliessend die Fugen mit einer Spritze/Brause, auf feinen Sprühnebel eingestellt, nassen. Die Fuge wird so lange befeuchtet, bis diese kein Wasser mehr aufnimmt. Diesen Vorgang nach 1 – 2 Stunden wiederholen.

Hinweise: Rinnsale vermeiden. Keine Giesskanne verwenden. Die Fläche kann am nächsten Tag mit einem groben Besen abgekehrt werden, um eventuelle Sandreste zu entfernen.



3. Fugensteinandhaltung

Es ist stets darauf zu achten, dass sich keine organischen Bestandteile (z.B. Humus) auf der Fugenoberfläche befinden. Verrottendes Laub oder Gras ist regelmässig von der Gesteinsoberfläche und aus der Fuge zu entfernen. Handelsübliche Algen- und Moosentferner als Reinigungshilfe sind möglich. Um Unkrautdurchwuchs und Pflasterverschiebungen erfolgreich vorzubeugen, ist ein regelmässiges Auffüllen der Fugen bis zur Oberkante des Pflaster-/Plattenbelages notwendig. Beste Ergebnisse werden durch das vollständige Verfüllen der Fuge erzielt. Der Fugensand wird plastisch, wenn er nass wird, sodass evtl. aufgetretene Setzrisse oder kleine Beschädigungen mit einem Fugeneisen geglättet und beseitigt werden können.

4. Wichtige Hinweise

In Feuchtigkeitsperioden kann es beim Trocknungsvorgang vorübergehend zu weisslichen Randverfärbungen des Pflasters kommen. Diese verwittern im Laufe der Zeit oder können im Regelfall mit Wasser leicht gereinigt werden. Nicht in «Dauernassbereichen» einsetzen (Schwimbäder, Brunnen, Ablaufrinnen, Tropfkanten etc.), da sich der Fugensand bei dauernder Wasserbelastung bzw. stehendem Wasser langsam auflöst. Nur bei wasserdurchlässigem Unterbau und im Aussenbereich verwenden. Nicht für die Reinigung mit Hochdruckreiniger geeignet. Die Fläche ist nach 24 – 48 Stunden belastbar. Im Zweifelsfall legen Sie bitte vor der Gesamtverfugung eine Musterfläche an.

5. Technische Daten

Schüttdichte	1.55 g/cm ³
Verarbeitungszeit	unbegrenzt
Untergrundtemperatur	Min. +5°, trockener Untergrund
Freigabe der Fläche	24 – 48 Stunden, begeh- und befahrbar
Wasserdurchlässigkeitsbeiwert	wasserdurchlässig
Lagerfähigkeit	24 Monate, trocken im Original verschlossenen Sack
Druckfestigkeit	ca. 2 N/mm ²
Gebinde	40 Säcke à 25 kg = 1'000 kg/Palette

6. Verbrauchstabelle in kg/m²

Steingrösse in cm	30 x 30	30 x 15	25 x 25	25 x 12.5
Fugensand kg/m ²	1.8	2.6	2.2	3.2

Steingrösse in cm	20 x 20	20 x 10	16 x 11	
Fugensand kg/m ²	2.6	4.0	4.2	

Berechnungsgrundlage Fugentiefe ca. 60 mm und Fugenbreite ca. 3 mm.

Der individuelle Verbrauch ist der Tabellenwert dividiert durch 60 mm und multipliziert mit der tatsächlichen Fugentiefe.

Die minimale Fugentiefe beträgt 30 mm und kommt bei einer Platzsanierung zur Anwendung.